Pro Anima

Newsletter April 2017 - Mirica berichtet…..

Liebe Tierfreunde!

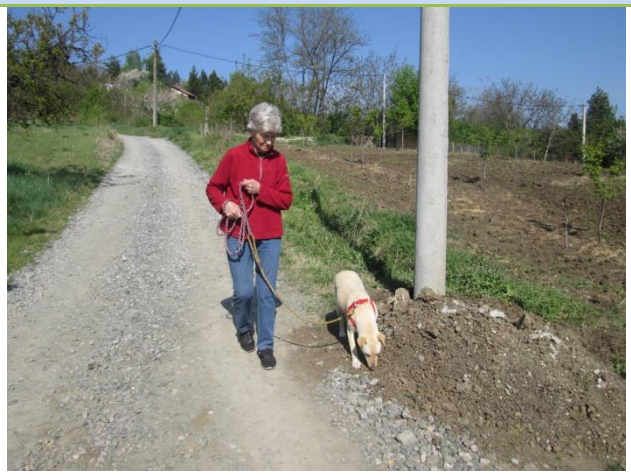
Obwohl der Alltag im Tierheim täglich recht gleich verläuft gibt es doch immer wieder einiges das den Tagesablauf unterbricht. Bei uns spielt besonders das Wetter eine grosse Rolle, da alle Arbeiten draussen verrichtet werden und das Wohlbefinden der Tiere besonders vom Wetter abhängig ist. Starker Regen, Hitze und eisige Temperaturen erschweren unser Leben und auch das der Tiere. Ich bin dankbar, dass das Tierheim in einem viel besseren Zustand ist als vielleicht noch vor 4 oder 5 Jahren. Damals standen die Tiere noch im tiefen Schlamm wenn es regnete. Viele Holzhütten waren reparaturbeduerfig. Die Zäune bekamen Löcher. In den letzten Jahren hat sich so viel Gutes bei uns getan. Viele Tiere haben Familien gefunden und das Tierheim hat auch einige neue Freunde gefunden die uns unterstützen.

Es ist schön, dass ich mich nicht mehr alleine fühlen muss. Es ist eine schwere Last wenn man viel Verantwortung alleine tragen muss. Diese Verantwortung habe ich zwar noch immer täglich aber ich weiss, dass es Menschen gibt, die mich unterstützen.

Im April durften wieder einige Tiere ausreisen. Mehrere wurden wieder geimpft und die kleine Paula wurde leider nochmals krank. Details darüber im hinteren Teil.

Im April bekamen wir einen sehr kurzen aber schönen Besuch von Elisabeth und ihrer Mutter, Kornelia, aus Wien. Sie kamen mit dem Auto und konnten leider nur eine Nacht bleiben. Sie brachten einige Spenden von mehreren Decken und andere brauchbare Dingen. Es wurde viel gestreichelt und Kornelia entschied sich Lunja zu adoptieren. Lunja lebte schon 3 Jahre im Tierheim und ich freue mich, dass sie ein zu Hause bekommen hat. Danke für den Besuch!

Impressionen



Tiere des Monats

Oscar ist 3 Jahre alt und lebt seit seiner Geburt nur im Tierheim. Er ist der Sohn von Lenka, die damals 7 Welpen auf die Welt brachte. Oskar ist ein ganz lieber, junger Hund, der nur Liebe will. Er freut sich riesig, wenn er Besuch in seinem Käfig bekommt, kommt ganz aufgeregt gelaufen und weiss nicht wohin mit seiner ganzen Freude. Über eine Familie oder einen Futterpaten würde sich Oskar sehr freuen. Wer holt ihn aus dem Tierheim zu sich?

Balthasar ist bald 3 Jahre alt. Er ist ein grösserer Hund mit einem sehr lieben Charakter. Er ist sehr verspielt und gut verträglich. Er liebt es am Bauch gestreichelt zu werden und würde bestimmt gerne spazieren gehen, wenn er mal die Chance bekommen würde. Er braucht etwas Hundetraining aber er ist ein ganz toller Hund! Wer gibt ihm eine Chance?

Adoptionsgeschichten

Auf dieser neuen Seite stellen wir Euch Familien vor, die sich entschieden haben einen Hund aus dem Ausland zu adoptieren. Hier beschreiben sie in eigenen Worten ihre Erfahrung mit einem Hund aus dem Tierheim:

Masha R. aus Belgrad schreibt über ihre Katze die zu ihr in Belgrad in den Garten kam:

Soll ich bleiben oder soll ich gehen?

Seit dem Tag meiner Geburt bin ich mit einem ehemaligen Strassenhund aufgewachsen – Becca. Ihre Lebensgeschichte in meinem Leben ist sehr wichtig und mein Engagement für Strassentiere ist eine lebenslange Aufgabe. Ich habe mehrere Streuner, Hunde und Katzen, die mein zu Hause (und mein Bett) teilen und ich versuche ihnen ein langes und glückliches Leben zu geben. Leider lebe ich in einem Land wo die Strassentiere nur auf Papier reguliert werden, aber nicht im wahren Leben, und das ist sehr frustrierend für mich. Ich denke ständig an neue Wege um zu helfen. Und obwohl man dabei nicht wenig Opfer aufbringen muss erhält man dafür viel Freude und Belohnung mit dem Dank der Tiere.

Immer wieder kommt ein Tiere daher welches mein Denken und meinen Lebensstil herausfordert. Ich möchte Euch über meine Katze erzählen. Sie ist ein einzigartiges und ein kostbares Wesen.

Eine zeitlang dachte ich, ich würde in einem Haus mit Garten gut leben. Nachdem ich mein ganzes Leben in Apartments gewohnt hatte wollte ich mehr Platz und mehr Freiheit für meine Tiere. Ich mietete ein Haus am Stadtrand. Obwohl es nicht abgelegen oder ländlich war brachte es mir einige Überraschungen und Probleme. Wenn ich mit meinen Hunden durch die Nachbarschaft spazieren ging wurde ich immer wieder mit vielen Situation konfrontiert. Streunerkatzen und auch wilde Katzen die überfahren wurden; Hunde die an Ketten hingen (oh, wie ich sie stehlen wollte); Menschen die mich komisch ansahen da ich mit 3 Mischlingshunden spazieren ging und Futter an verschiedenen Stellen fuer Tiere hinterliess.

Bald kamen Streunerkatzen in meinen Garten trotzdem sie meine Hunde sahen. Sie hielten Abstand aber kamen immer wieder da ich Futter an Orten lies wo die Hunde nicht hin konnten. Mein Plan war sie alle allmählich sterilisieren zu lassen. Langsam würde ich die Zahl der verlorenen, hungrigen, desperaten und leidenden Tiere verringern. Eine dieser Katzen machte sich mehr bemerkbar als die anderen. Eine sehr magere, ängstliche schildpatt Tabbypoint (auch Tobie genannt) Katze deren Knochen hervorstanden und die sehr interessiert war an dem Futter dass ich anbot. Sie liess sich von mir nicht berühren und verschwand sofort nach dem Fressen. Von einigen Nachbarn erfuhr ich das diese Katze der Matriarch der Katzenkolonie war die in einem Garten wohnten. Die Leute waren ausgezogen, hatten aber die Katzen zurück gelassen und der natürliche Zyklus der Reproduktion hatte begonnen.

Sobald ich eine Chance hatte schnappte ich mir “meine” arme Torbie am Genick und brachte sie in die Klinik. Ich erfuhr vom Tierarzt dass beide Zähne oben und unten fehlte. Wahrscheinlich wurde sie einmal

getreten oder geschlagen. Die Operation verlief gut und ich brachte sie nach Hause zur Erholung, gertrennt von meinen Hunden. Allerdings bemerkte ich in ein oder zwei Tagen, dass sie keine Angst mehr hatte. Sie mochte es! Nach Jahren auf der Strasse bemerkte sie, dass sie nun sicher war, gut behütet und gefüttert! Wenn es regnete ging sie nicht mehr hinaus. Ihre Toilette war im Bad installiert und sie benutzte sie regelmässig. Aber wenn es schön war, dann konnte sie es nicht erwarten ihre Katzenkolonie zu besuchen. Ich legte ein Katzenhalsband an, um klar zu machen, dass sie keine Streunerkatze mehr war. Sie began sogar mir nachzulaufen wenn ich mit den Hunden spazieren ging. Dies war eine seltsames Bild fuer die Nachbarschaft. Sie wartete vor dem Geschäft mit den Hunden auf mich. Sie brachte zwei ihrer Töchter zu der Futterstelle. Diese zwei wurden natürlich auch sofort sterilisiert. Eine davon blieb auch bei mir. Sie war eine sehr tolpatschige Katze und ich konnte mir nicht vorstellen wie sie überlebt hätte. Die zweite Katze verschwand nach einer Weile und ich kann noch immer nicht auf ihr Foto sehen. Es macht mich so traurig!

Nach zwei, etwas normalen Jahren (das gibt es auch bei mir) wurde ich mit einigen schwierigen und emotionellen Situationen konfrontiert. Das Dach began leck zu werden und es war fast nicht mehr auszuhalten. Meine Mutter starb. Ich war gerade ohne Arbeit. Ich entschloss mich für eine Weile bei meinem Vater einzuziehen. Meine Hunde kamen natürlich mit mir, aber was sollte ich mit den Katzen tun? Sie waren auch meine aber würden sie sich an neue Umstaende gewöhnen können?

Die tollpatschige Katze siedelte zuerst über. Sie hätte auf der Strasse nicht überlebt und auch ihr Sohn lebt schon bei meinem Vater. Ich hatte ihn dorthin gebracht nachdem er steriliert wurde und bereits zwei seiner Geschwister von Autos überfahren wurden. Er würde gut zu der Katze meines Vater passen. Diese war auch eine Strassenkatze aus Montenegro.

Aber meine Tortie? Wie würde sie eine Übersiedlung schaffen weg aus ihrer gewohnten Umgebung wo sie aufgewachsen war und gelebt hatte? Ich entschliess mich sie selbst entscheiden zu lassen. Ich hatte noch eine Monat um zu packen und überzusiedeln. Ich überlegt sie einige Tage auf der Strasse in der Nachbarschaft zu lassen mit Futter und Wasser. Ich hatte grosse Angst als ich das tat aber ich musste sicher sein. In den nächsten Woche, immer wenn ich zu unserer Strasse kam, kam die Katze zu mir und wir gingen gemeinsam. Ich war so glücklich, dass sie bei mir bleiben wollte.

Sie ist nun die perfekte Hauskatze. Sie liegt auf mir und schnurrt immer wenn ich einen schweren Tag habe. Sie öffnet die Schränke und schläft darin. Vor zwei Jahren mussten ein paar Zähne entfernt werden aber sonst geht es ihr wunderbar. Ich würde sie für keine andere Katze tauschen.

Tierneuigkeiten

Im April durften 4 Hunde und eine Katze ausreisen: Lunja, Lenka, Rana, Dara und die Katze Felicia.

Paula ist eine kleine Hündin, die schon mal krank war. Auch im April erkrankte sie wieder und nun wurde festgestellt, dass ihre Leber nicht ganz in Ordnung war. Sie braucht Spezialfutter und jetzt geht es ihr wieder besser. Ich hoffe, dass sich ganz davon erholt.

Ich fand einen kleinen Welpen auf der Strasse. Sie hat eine verwachsenes Vorderbein. Ich wusste, dass sie es auf der Strasse so noch schwerer hat und habe sie bei uns aufgenommen. Sie heisst Lola.

DANKE!

Ich hoffe, dass wir dieses Jahr wieder ein paar Besuche bekommen werden. Wir freuen uns immer wenn jemand kommt und vor Ort sieht, wie es bei uns ist und die Tiere persönlich kennen lernt.

Auch die Tiere freuen sich über Besuche, denn da bekommen sie immer besonders viele Streicheleinheiten. Ich weiss, es ist ein weiter Weg bis zu uns!

Vielen Dank an alle Tierfreunde, die uns monatlich unterstützen. Die Patenschaften für die Tiere sind so wunderbar. Mehrere Menschen schicken uns monatlich einen kleinen Betrag für Futter. Das hilft uns immens. Ich brauche Euch nicht zu sagen, wie knapp Geld und Futter immer bei uns ist.

Danke für alle, die sich im Tierschutz einsetzen. Ob es für Pro Anima ist oder für andere Organisationen, so lange Tieren geholfen wird sind wir dankbar an alle Tierfreunde!

Herzlichen Dank!

Mirica

SPENDEN

Traurige Hundeseelen e.V.
BBBank eG.
Kto: 225 2368
BLZ: 660 908 00
IBAN: DE44 6609 0800 0002 2523 68
BIC: GENODE61BBB

http://www.traurige-hundeseelen.de

Die kleine Paula!